General-Anzeiger

Sanierung abgeschlossen

Neue Zeitkapsel in Bad Honnefer Grafenwerthbrücke versteckt

Bad Honnef · Während der Restaurierungs- und Sanierungstätigkeiten der Bad Honnefer Rheinbrücke war eine Zeitkapsel aus dem Jahr 1915 gefunden worden. Darin befand sich auch ein Bonner General-Anzeiger vom 1. Oktober 1915.

03.11.2023, 18:00 Uhr · 4 Minuten Lesezeit

Zwei Jahre hat die Sanierung der unter Denkmalschutz stehenden Grafenwerther Brücke in Bad Honnef

gedauert,. Nun ist sie abgeschlossen.

Foto: Frank Homann

Von **Mario Quadt**
Redakteur Siebengebirge

Dieses Rätsel hatte sich lange, sehr lange gegen eine Auflösung gewehrt: Im Juni vergangenen Jahres hatten die Restauratoren der Bad Honnefer Grafenwerthbrücke eine überraschende Entdeckung gemacht. Während der aufwendigen Sanierungsarbeiten an dem 1912 fertiggestellten Baudenkmal entdeckten sie – hinter einer Tafel unterhalb eines Brückenbogens versteckt – eine Zeitkapsel. Inhalt: völlig unbekannt. Erst als die 600 Grad Celsius heiße Luft eines Heißluftföhns und später eine Zange auf das in keinem Bauplan aktenkundige Kupferrohr einwirkten, gab es sein Geheimnis preis: 107 Jahre alte Zeitungen, Münzen, Konstruktionspläne – und Rheinhochwasser. Am Freitagnachmittag nun ist eine neue Zeitkapsel, angereichert unter anderem mit den Informationen aus alter Zeit sowie von heute, in die Brücke eingelassen worden. Denn: Die Sanierung ist abgeschlossen.

Eine der ersten Stahlbetonbrücken in Deutschland

An der Stelle, an der eine 107 Jahre alte Zeitkapsel gefunden wurde, die dort zum Bau der Grafenwerther Brücke eingelassen wurde, ist zum Ende der Sanierungsarbeiten eine neue Zeitkapsel eingemauert worden.

Foto: Frank Homann

Seit dem 22. November vor zwei Jahren arbeiten Restauratoren und Bauarbeiter an der von 1911 bis 1912 erbauten Rheinbrücke, die die einzige Zufahrtsmöglichkeit über den Altarm zur Insel Grafenwerth darstellt. Die weiter südlich liegende Berck-Sur-Mer-Brücke entstand erst anno 1976 – als Stahlbrücke.

Zur architektonischen Besonderheit macht die Grafenwerthbrücke bis heute, dass sie als eine der ersten Stahlbetonbrücken überhaupt in Deutschland in dieser, wie selbst Baufachleute sagen, schlanken Bauweise entstanden ist und deshalb 1993 als besonderes Baudenkmal in die Denkmalliste aufgenommen wurde. Schon zur Zeit ihrer Freigabe galt die Rheinquerung aus sogenanntem Stampfbeton als eines der modernsten Bauwerke ihrer Zeit und ist heute eine der ältesten noch erhaltenen Betonbrücken über den Rhein überhaupt. „Die Grafenwerthbrücke ist DIE letzte Betonbrücke über den Rhein überhaupt – und in ihrem Erhaltungszustand einmalig“, schwärmt Restaurator Gereon Lindlar.

Schon der erste Gegenstand, den die Restauratoren vor einem Jahr behutsam aus dem Dunkeln des Kupferrohres holten, ließ nach kurzer Inaugenscheinnahme keinen Zweifel an seinem Alter: Es war eine Ausgabe des Bonner General-Anzeigers, die von Freitag, 1. Oktober 1915, datiert. Was das Team der Fachleute besonders verblüffte war, dass die Kapsel etwa drei Jahre nach der eigentlichen Fertigstellung eingesetzt worden war.

Mainzer Ehepaar baut Schiff um
So wird die ehemalige Schülerfähre Grafenwerth zum Hausboot

Fund bei Bauarbeiten in Bad Honnef
Zeitkapsel gibt 107 Jahre altes Geheimnis der Grafenwerth-Brücke preis

Fledermaus-Schutz
So ging R(h)einspaziert mit den strengeren Auflagen über die Bühne

Dass es sich um eine Brücke aus sogenanntem Stampfbeton handelt, sei einer besonderen Eigenschaft der Menschen in Bad Honnef zuzuschreiben, sagt Bürgermeister Otto Neuhoff. „Die damalige Bezirksregierung wollte eine Stahlbrücke. Aber die Honnefer haben sich stur durchgesetzt“, so Neuhoff. Wie sehr sich die Welt während der zurückliegenden 111 Jahre gewandelt hat, macht Jutta Schmidt, Leiterin des Tiefbauamtes der Stadt Bad Honnef, deutlich. „Heute darf eine Frau ein Tiefbauamt leiten, vor 111 Jahren hatte sie allenfalls die Aufsicht über die Speisekammer“, erklärt Schmidt.

In altem Glanz erstrahlt

Nachdem das Brückenbauwerk nun aufwendig statisch ertüchtigt und dauerhaft abgedichtet ist und, wie Neuhoff es ausdrückt, „in altem Glanz erstrahlt“, stehen aber rund um die Brücke noch ein paar Arbeiten an, wie Schmidt berichtet: Inselseitig erfolgt voraussichtlich ab Mitte November der Anschluss an die bereits

während der Umgestaltung der Insel erneuerte Zuwegung mit einem direkten Treppenzugang zum Spielplatz. Auf der Landseite ist ebenfalls eine Sanierung der Zufahrtsrampe und der Böschungssicherung voraussichtlich ab 2025 vorgesehen, so die Amtschefin.

Und: Anschließend nachdem die neue Zeitkapsel – mit alten und mit neuen Münzen sowie alten und neuen Urkunden – unterhalb eines Brückenbogens wieder, gut eingemauert, hinter einer alten Tafel verschwand, konnte gleich an der frisch sanierten Brücke noch eines besonderen Menschen gedacht werden: Enthüllte wurde oben am Fuße der Rheinquerung ein Relief in Erinnerung an Engelbert Kickel. Ihm ist es zu verdanken, dass die Insel Grafenwerth im Jahr 1923 von der Stadt Bad Honnef erworben werden konnte. Diese besondere Ehrung geht auf eine private Initiative von Annette und Manfred Stegger, mit Unterstützung der SPD Bad Honnef, zurück.

Die Brücke

„Baukulturell äußerst wichtiges Bauwerk“

Als „älteste und schönste Rheinbrücke überhaupt in Deutschland“, bezeichnet Diplom-Restaurator Gereon Lindlar vom Bonner Büro für Restaurierungsberatung die **Grafenwerth-Brücke**. Sie sei ein „baukulturell äußerst wichtiges Bauwerk“ und eine Art Symbiose von seinerzeit bei Architekten beliebten Historismus und der zu ihrer Entstehungszeit Anfang des 20. Jahrhunderts hochinnovativen Materialkunde und Bautechnik.

3,2 Millionen Euro kostet die **Sanierung des Denkmals**, eine Förderung in Höhe von 525.000 Euro kommt von Bund und Land. Hauptnutzer der Brücke sind und bleiben **Fußgänger** und **Radfahrer**. Die Nutzung der Brücke für den **motorisierten Verkehr** soll laut Stadt weiter nur für die Anlieferung freigegeben werden. qm